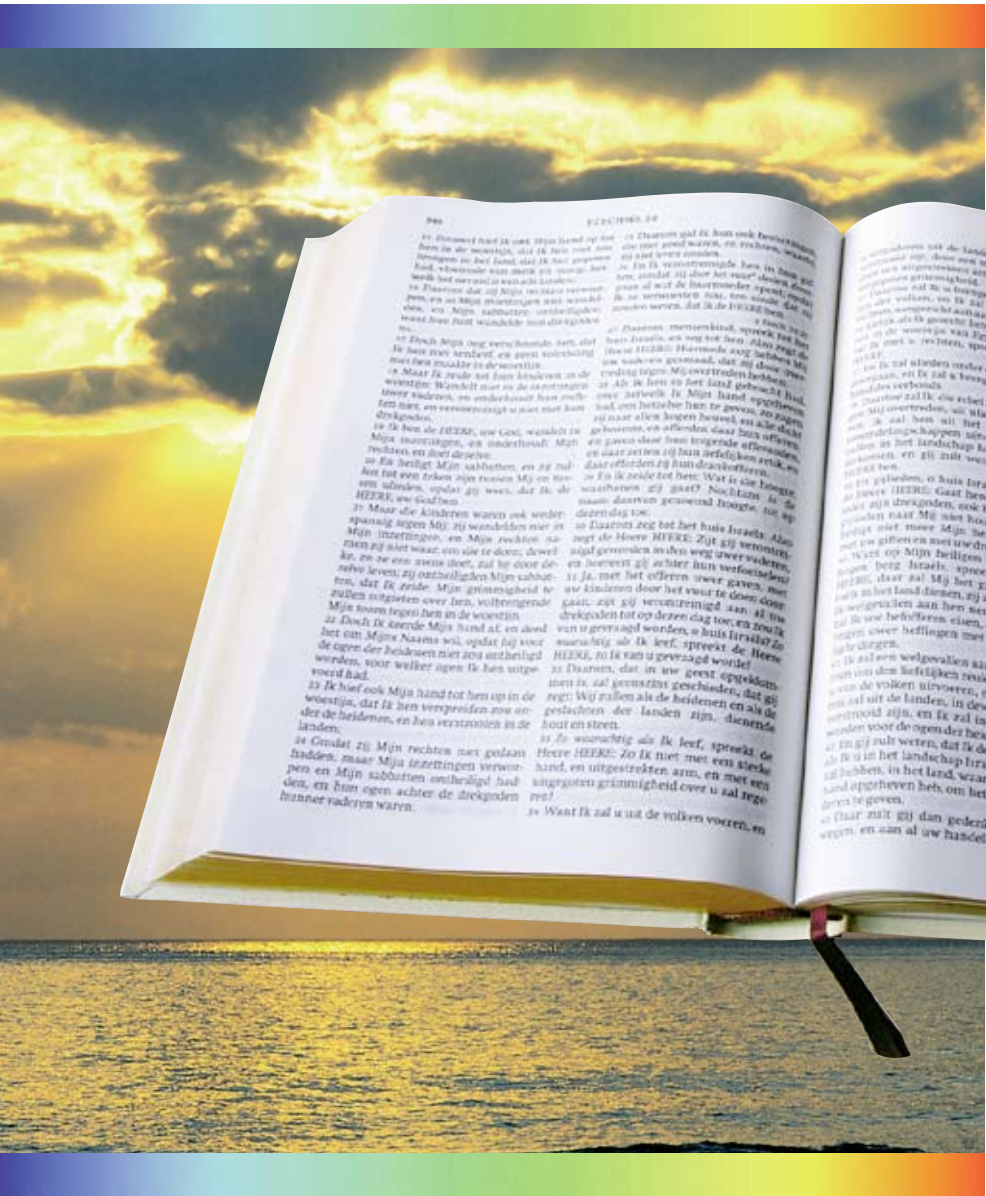


7 + 33



Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig zugestuet.

(2. Timotheus 3,16-17)

Nr. 28-D

Bibelstudium

Worum es sich in dieser Broschüre handelt...

1. Könige 2,11

11 Und die Tage, die David über Israel König war, betruhen vierzig Jahre.
In Hebron war er sieben Jahre König, und in Jerusalem war er 33 Jahre König.

David regierte 40 Jahre. Dieser Zeitraum wird in 7 + 33 Jahre unterteilt. In Hebron regierte David 7 und in Jerusalem 33 Jahre. Anfänglich war David nur König in Hebron. Nach 7 Jahren baten die Männer von Juda David, um auch König über sie zu sein. Diese Unterteilung eines Zeitabschnitts in 7 + 33 kommt in der Bibel häufiger vor. Anhand dieser Studie soll verdeutlicht werden, wo das der Fall ist.

Die "7" deutet auf die 7 Jahre der 70. Woche aus Daniel 9. Sie beginnt unmittelbar nach der Entrückung der Gemeinde. Diese 7 Jahre sind die ersten 7 Jahre der nächsten (sechsten) Haushaltung. Am Ende der 70. Woche ist die sechste Haushaltung noch nicht vorbei. Nach der 70. Woche folgt eine kurze Zeit (ein halbes Jahr), in der 144 000 Israeliten versiegelt werden. Sie verkündigen das Evangelium in der Welt während des Zeitraums der "33". Diese Zahl steht für die 33 Jahre, die zwischen der 70. Woche und dem Anbruch des Reiches liegen. Zu Beginn des Reiches wird es nur noch Gläubige geben und ist Satan für 1000 Jahre gebunden.



7 + 33

1.	7 + 33	2
2.	Weitere Beispiele für die 7 + 33	11
	Das Königtum Davids	11
	Die doppelten Zahlen 14 + 66: Die Geburt eines Mädchens	12
	Joseph in Ägypten	13
	Mose auf dem Berg	14
	Die Tage des Herrn Jesus Christus nach Seiner Auferstehung	
3.	Schlussfolgerungen	15

1. 7 + 33 Jahre

Die sechste Haushaltung (es gibt insgesamt sieben Haushaltungen) setzt sich aus 7 und 33 Jahren zusammen. In dieser kurzen Studie werden beide Zeitabschnitte näher erläutert. Die ersten 7 Jahre der sechsten Haushaltung lassen sich aus Daniel 9 ableiten. In jenem Bibelabschnitt ist von 70 Wochen die Rede.

Daniel 9,24-27*

- 24 Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluß zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.
- 25 So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen lang werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.
- 26 Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine Hilfe finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.
- 27 Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Greueln kommt ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.

Diese Weissagung von den 70 Wochen bezieht sich auf das Volk Daniels (= „dein Volk“) und auf die Stadt Jerusalem (= „deine heilige Stadt“). Eine Woche steht für den Zeitraum von 7 Jahren. Das kommt öfter in der Bibel vor.

1. Mose 29,20-27

- 20 So diente Jakob für Rahel sieben Jahre; und sie waren in seinen Augen wie einige wenige Tage, weil er sie liebte.
- 21 Und Jakob sagte zu Laban: Gib mir nun meine Frau! Denn meine Tage sind erfüllt, daß ich zu ihr eingehe.

- 22 Da versammelte Laban alle Männer des Ortes und veranstaltete ein Mahl.
- 23 Und es geschah am Abend, da nahm er seine Tochter Lea und brachte sie zu ihm; und er ging zu ihr ein.
- 24 Und Laban gab ihr, seiner Tochter Lea, seine Magd Silpa als Magd.
- 25 Und es geschah am Morgen, siehe, da war es Lea. Da sagte er zu Laban: Was hast du mir da angetan? Habe ich nicht für Rahel bei dir gedient? Warum hast du mich betrogen?
- 26 Laban aber sagte: Das tut man an unserm Ort nicht, die Jüngere vor der Erstgeborenen zu geben.
- 27 Vollende die Hochzeitswoche mit dieser! Dann wollen wir dir auch jene geben, für den Dienst, den du bei mir noch weitere sieben Jahre dienen sollst.

3. Mose 25,8

- 8 Und du sollst dir sieben Sabbatjahre zählen, siebenmal sieben Jahre, so daß die Tage von sieben Sabbatjahren dir 49 Jahre ausmachen.

Aus diesen Bibelstellen geht hervor, dass eine Jahrwoche einen Zeitraum von 7 Jahren umfasst. Diese Zeitdauer muss auch auf die 70 Wochen aus der Weissagung von Daniel 9 angewendet werden. In Daniel 9,25 wird mitgeteilt, wann die 70 Wochen beginnen würden. „Von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen[...], sind es sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen“. Sie werden zusammen genannt. Es geht um insgesamt 69 aufeinander folgende Wochen.

In dem Augenblick, als das Wort erging, durfte eine bestimmte Anzahl Juden ins Land zurückkehren. Damit begann ein Zeitraum von 70 Wochen (= 490 Jahre). Nach den 70 Wochen würde die ganze Schuld Israels gesühnt und eine ewige Gerechtigkeit eingeführt werden. Während der 69 Wochen würde man zurückkehren und die Stadt Jerusalem wiederaufbauen. Nach den 69 Wochen würde der Messias ausgerottet werden. Es ist sehr bemerkenswert, dass hier nicht steht: „In der 70. Woche“. Bis zum Ende ist Krieg. Dies wird noch immer „nach den 69 Wochen“ genannt. Die 70. Woche wird bisher in dieser Weissagung nicht erwähnt. Sie kommt erst in Vers 27 vor. Das bedeutet, dass eine gewisse Zeit zwischen dem Ende der 69 Wochen und dem Beginn der 70. Woche verstreicht. Bis zum „Gesalbten, dem Fürsten“ finden wir einen ununterbrochenen Zeitraum von 69 Wochen (= 483 Jahre). Diese 69 Wochen endeten laut Sir Robert Anderson in „The Coming

Die mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Bibelstellen wurden der revidierten Elberfelder Bibel (1985) entnommen. Alle anderen Bibelstellen wurden aus der unrevidierten Elberfelder Bibel (1969) zitiert.

Anmerkung 1

Ein prophetisches Jahr in der Bibel besteht aus 360 Tagen. Diese Schlussfolgerung lässt sich auf Grund der Geschichte über die Flut ziehen.

1. Mose 7,11
Im 600. Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der großen Tiefe auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich.

1. Mose 8,3-4
Und die Wasser verliefen sich von der Erde, allmählich zurückgehend; und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von 150 Tagen. Und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ließ sich die Arche auf dem Gebirge Ararat nieder.

Die Flut begann am 17. Tag des zweiten Monats. Die Arche ließ sich am siebzehnten Tag des siebten Monats auf dem Gebirge Ararat nieder.

Es vergingen also genau fünf Monate. Und laut 1. Mose 8,3 vergingen hundertfünfzig Tage. Das impliziert, dass ein Monat aus 30 Tagen besteht. Ein Jahr (zwölf Monate) setzt sich also aus 12 x 30 Tagen, nämlich aus 360 Tagen zusammen.

Prince“ auf den Tag genau, an dem der Herr in die Nähe von Jerusalem kam. Dieses Ereignis ist als der sogenannte Einzug in Jerusalem bekannt.

Lukas 19,37-44

- 37 Und als er sich schon dem Abhang des Ölbergs nahte, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten,
- 38 und sie sagten: Gepriesen sei der König, der da kommt im Namen des Herrn! Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!
- 39 Und einige der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, weise deine Jünger zurecht.
- 40 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.
- 41 Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie,
- 42 und sprach: Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen.
- 43 Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen;
- 44 und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür daß du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.

Der Herr näherte sich der Stadt Jerusalem und weinte über sie, weil die Stadt nicht wusste, dass es der 10. Tag des ersten Monats (= 10. Nisan) war. Das war also der Tag, an dem das Passahlamm ins Haus genommen werden musste. Laut Sir Robert Anderson war dies gleichzeitig der letzte Tag der 69. Woche. Deshalb lesen wir auch die Worte des Herrn: „Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient!“ Die Zeitgenossen des Herrn Jesus waren sich dessen nicht bewusst, dass es der letzte Tag der 69. Woche war. Vermutlich kannte oder verstand (und glaubte!) keiner Seiner Zeitgenossen die Weissagung aus Daniel 9. Deshalb weinte der Herr über die Stadt, denn Er wusste, welches Gericht über sie kommen würde. Vergleiche in diesem Zusammenhang:

Matthäus 23,37

37 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und

steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

Der Herr wollte nichts lieber, als sich über Jerusalem zu erbarmen, aber die Einwohner Jerusalems wollten dies nicht. Deshalb würde ihnen ihr Haus öde gelassen werden (Matth. 23,38). Nach den 69 Wochen würde der Messias ausgerottet und würden die Stadt und das Heiligtum zerstört werden. Der sogenannte Einzug in Jerusalem fand fünf Tage vor der Kreuzigung des Messias statt. Der Messias (der Gesalbte) wurde also fünf Tage nach dem Ende der 69. Woche ausgerottet. Im Jahr 70 n. Chr. wurde die Stadt Jerusalem verwüstet. Die 70 Wochen werden in 69 Wochen (7 und 62) und eine Woche unterteilt. Daniel 9 deutet auf eine Unterbrechung zwischen den 69 Wochen und der 70. Woche. Nachdem der Messias ausgerottet ist und die Stadt und das Heiligtum zerstört sind, wird eine bestimmte Zeit verstreichen, bis die letzte Woche (die letzten 7 Jahre) beginnen. Diese Unterbrechung wird in Daniel 9,26 angedeutet. Aus Daniel 9,27 geht hervor, dass die 70. Woche in zwei gleiche Hälften unterteilt wird. Das bedeutet, dass diese Woche aus zwei Teilen von 3,5 Jahren besteht. Es geht dabei um zwei Zeiträume von 1260 Tagen, wenn man prophetische Jahre **siehe Anmerkung 1** zu Grunde legt. Diese Zeitandeutung von 1260 Tagen finden wir in:

Offenbarung 12,6

6 Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre tausend-zweihundertsechzig Tage.

Die letzte (die 70.) Woche dauert natürlich auch 7 Jahre. Es bleibt ein Zeitraum von 7 Jahren, um die Schuld zu sühnen, eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und ein Allerheiligstes zu salben. Aus Daniel 9 geht hervor, dass eine bestimmte Zeit zwischen dem Ende der 69. Woche und dem Anfang der 70. Woche verstreicht. Es gibt eine Unterbrechung in diesen 70 Wochen. Obwohl diese Unterbrechung häufig völlig ignoriert wird, ist sie in vielen Schriftstellen zurückzufinden. Ein Beispiel hierfür ist die Weissagung, die der Herr selbst anführt.

Lukas 4,16-20

16 Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die

- Synagoge und stand auf, um vorzulesen.
- 17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:
- 18 Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden, daß sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusetzen,
- 19 auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.
- 20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

Der Herr zitiert hier

Jesaja 61,1-2

- 1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen,
- 2 auszurufen das Gnadenjahr des HERRN und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden,

Der Herr Jesus setzt hinter „ein angenehmes Jahr des Herrn“ einen Punkt. In Jesaja 61,1-2 folgt aber noch etwas: „und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden“. Diesen Teil des Verses ließ der Herr Jesus weg, weil dieser Teil der Weissagung sich bei Seinem ersten Kommen nicht erfüllt hatte. In Jesaja 61 werden beide Teile in einem Vers genannt. Der erste Teil des Verses wurde vor ca. 2000 Jahren erfüllt, während der zweite Teil des Verses noch immer prophetisch ist und die Erfüllung davon in der Zukunft liegt. Offenbar liegt dazwischen eine große Zeitspanne, die hier einfach weggelassen wird. Während der Unterbrechung hat sich der Herr vor Israel verborgen. Einige Schriftstellen:

5. Mose 31,16-18

- 16 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, du wirst dich zu deinen Vätern legen. Und dieses Volk wird sich aufmachen und den fremden Göttern des Landes, in das es kommt, in seiner Mitte nachhuren. Und es wird mich

verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit ihnen geschlossen habe.

- 17 Da wird mein Zorn an jenem Tag gegen es entbrennen, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen. Und es wird zum Fraß werden, und viele Übel und Nöte werden es treffen. Und es wird an jenem Tag sagen: Haben diese Übel mich nicht deshalb getroffen, weil mein Gott nicht mehr in meiner Mitte ist?
- 18 Ich aber, ich werde an jenem Tag mein Angesicht völlig verbergen wegen all des Bösen, das es getan, weil es sich andern Göttern zugewandt hat.

Micha 3,1-4

- 1 Und ich sprach: Hört doch, ihr Häupter Jakobs und ihr Anführer des Hauses Israel! Ist es nicht an euch, das Recht zu kennen,
- 2 die ihr das Gute haßt und das Böse liebt, die ihr ihnen die Haut abzieht und das Fleisch von ihren Gebeinen?
- 3 Und diejenigen, die das Fleisch meines Volkes fressen und ihre Haut von ihnen abstreifen und ihre Gebeine zerbrechen und zerstückeln wie in einem Topf und wie Fleisch mitten im Kessel,
- 4 die werden dann zum HERRN um Hilfe schreien, aber er wird ihnen nicht antworten; und er wird in jener Zeit sein Angesicht vor ihnen verbergen, ebenso wie sie ihre Taten böse gemacht haben.

Jesaja 54,8

- 8 Im auffallenden Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade werde ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.

Der Herr hat viele Male angekündigt, dass Er sich verbergen würde, wenn das Volk Ihm nicht gehorcht. Im prophetischen Wort steht aber auch, dass dies für eine bestimmte Zeit so sein würde. Nach dieser Zeit würde der Herr sich wieder über Sein Volk erbarmen. Das geschieht, wenn sich das Volk im Glauben zum Herrn wendet.

Hesekiel 39,25-29

- 25 Darum, so spricht der Herr, HERR: Jetzt wende ich das

- Geschick Jakobs und erbarme mich über das ganze Haus Israel und eifere für meinen heiligen Namen.
- 26 Und sie werden ihre Schmach tragen und all ihre Untreue, mit der sie treulos an mir gehandelt haben, wenn sie in ihrem Land sicher wohnen und niemand sie aufschreckt,
- 27 wenn ich sie aus den Völkern zurückgebracht und sie aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt habe und mich so an ihnen als heilig erweise vor den Augen der vielen Nationen.
- 28 Und sie werden erkennen, daß ich der HERR, ihr Gott bin, da ich sie zwar gefangen zu den Nationen weggeführt habe, sie aber wieder in ihr Land sammle und keinen mehr von ihnen dort zurücklasse.
- 29 Und ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht der Herr, HERR.

Die Zeit, in der der Herr sich verbirgt, wird erst am Ende der sechsten Haushaltung vorbei sein. Nach der Entrückung der Gemeinde wird sich der Herr so dann und wann offenbaren. Die Geschichte Josephs in Ägypten ist in dieser Hinsicht sehr prophetisch. Doch dazu später mehr. Als Erstes wird der Herr sich der Gemeinde, Seinem Leib zu erkennen geben. Das ist gleichzeitig der Anfang der 70. Woche aus Daniel 9. Die 7 Jahre der 70. Woche werden in (nächster) Zukunft anbrechen, wenn die Gemeinde von der Erde entrückt wird.

Offenbarung 12,1-6

- 1 Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen.
- 2 Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen und soll gebären.
- 3 Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte;
- 4 und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.

- 5 Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron.
- 6 Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre tausend-zweihundertsechzig Tage.

Dies ist die Beschreibung einer Frau, die ein männliches Kind geboren hat, das zu Gott und Seinem Thron entrückt wird. Der Ausdruck „ein[...] Sohn, ein männliches Kind“ könnte im Prinzip auf Christus selbst angewendet werden. In diesem Fall ist das jedoch nicht möglich, weil Er nie von der Erde entrückt worden ist. Deshalb bezieht sich dies nicht auf die Person des Herrn Jesus Christus, sondern auf Seinen Leib, die Gemeinde. Sie wird nämlich wohl entrückt werden. Das griechische Wort für „entrücken“ (harpaso) finden wir auch in 1. Thessalonicher 4,17.

Für ein richtiges Verständnis von Offenbarung 12, ist es unerlässlich, 3. Mose 12,1-4 zu lesen.

3. Mose 12,1-4

- 1 Und der HERR redete zu Mose:
- 2 Rede zu den Söhnen Israel: Wenn eine Frau empfängt und ein männliches Kind gebiert, so wird sie sieben Tage lang unrein sein; wie in den Tagen der Unreinheit ihres Unwohlseins wird sie unrein sein.
- 3 Und am achten Tag soll das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden.
- 4 Und sie soll 33 Tage im Blut der Reinigung [daheim] bleiben. Nichts Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligtum soll sie nicht kommen, bis die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind.

Auch hier handelt es sich um eine Frau, die einen Sohn gebiert. Im Urtext steht eigentlich: „Wenn eine Frau den Samen gibt“ und nicht: „Wenn eine Frau empfängt“ (V. 1). Das ist eine merkwürdige Formulierung, weil das für eine Frau nicht üblich ist. „Den Samen geben“ deutet auf den männlichen Anteil bei der Geschlechtsgemeinschaft. Üblicherweise empfängt die Frau den Samen vom Mann. „Der Same“ bezieht sich in erster Linie auf den Herrn Jesus Christus.

1. Mose 17,3-9

- 3 Da fiel Abram auf sein Gesicht, und Gott redete mit ihm und sprach:
- 4 Ich, siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden.
- 5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht.
- 6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.
- 7 Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen (Samen) nach dir durch alle ihre Generationen zu einem ewigen Bund, um dir Gott zu sein und deinen Nachkommen Samen nach dir.
- 8 Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich werde ihnen Gott sein.
- 9 Und Gott sprach zu Abraham: Und du, du sollst meinen Bund halten, du und deine Nachkommen nach dir, durch ihre Generationen!

Paulus kommentiert dies in:

Galater 3,16

- 16 Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: und seinen Nachkommen von vielen, sondern von einem: und deinem Nachkommen, und der ist Christus.

Paulus wendet die Verheißung an Abraham und seinen Nachkommen in erster Linie auf Christus an. Danach bezieht sie sich auf diejenigen, die von bzw. in Christus sind. Sie werden zu Christus gerechnet. Diejenigen, die „in Christus“ sind, gehören während der gegenwärtigen (fünften) Haushaltung zum Leib Christi, wobei Christus selbst das Haupt ist (Eph. 1,20-23).

Wenn eine Frau einen Sohn geboren hat, war sie anschließend 7 Tage unrein (3. Mo. 12). Am achten Tag musste der Junge beschnitten werden. Danach war die Frau noch 33 Tage unrein. Dieser Teil ist auf jeden Fall auf die Geburt des Herrn Jesus anwendbar.

Lukas 2,21-24

- 21 Und als acht Tage vollendet waren, daß man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, der von dem Engel genannt worden war, ehe er im Mutterleib empfangen wurde.
- 22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses vollendet waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen
- 23 - wie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: `Alle männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig heißen -
- 24 und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

3. Mose 12,1-4 wurde buchstäblich bei der Geburt des Herrn Jesus erfüllt. „Die Tage ihrer Reinigung“ (V. 22) beschreibt den gesamten Zeitraum von 40 Tagen. Sie gingen nämlich zum Tempel. Während der 40 Tage war Maria unrein und sie durfte sich dem Tempel nicht nähern. Aus 3. Mose 12 wissen wir, dass die vierzig Tage sofort dann eingingen, wenn die Entbindung stattgefunden hat. Nach der Geburt verstrichen erst 7 Tage und danach noch 33 Tage. Nach dem 7. Tag (also am achten Tag, am ersten Tag der 33 Tage) wurde der Junge beschnitten. Dieses Bild sollten wir uns vor Augen halten, wenn wir Offenbarung 12 studieren. Wenn das männliche Kind geboren ist, wird es zu Gott und Seinem Thron entrückt. Dies deutet auf die Entrückung der Gemeinde, dem Leib Christi. Diese Entrückung wird in 1. Thessalonicher 4,13-18 ausführlich beschrieben. Wenn die ersten sieben Tage aus 3. Mose 12 prophetisch auf die ersten 7 Jahre der sechsten Haushaltung angewendet werden können, liegt die Schlussfolgerung nahe, dass auch die darauf folgenden 33 Tage eine prophetische Anwendung auf die sechste Haushaltung haben. Aufgrund von 3. Mose 12 und Offenbarung 12 können wir schlussfolgern, dass die 70. Woche aus Daniel 9 direkt bei der Entrückung der Gemeinde anfängt. Die 7 Jahre der 70. Woche stimmen also prophetisch mit den ersten 7 Tagen der Unreinheit der Frau überein, nachdem sie ein männliches Kind geboren hat.

In 3. Mose 12 steht, dass die Frau nach der Geburt eines Sohnes 7 Tage unrein ist. Die Frau steht für das Volk Israel (vgl. Sonne, Mond und Sterne im Traum Josephs). Die 7 Tage sind ein Bild für die 7 Jahre der 70. Woche, die nach der Entrückung des männlichen Kindes folgen (Offb. 12). Während der 7 Jahre der 70. Woche ist das Volk Israel unrein. Die 7 Jahre beginnen unmittelbar nach der Entrückung der Gemeinde, denn die 7 Tage der Unreinheit der Frau gingen sofort nach der Geburt des Jungen

ein. Während der Zeit, in der die Frau unrein war, musste sie sich absondern. Am achten Tag würde die Vorhaut des Jungen beschnitten werden. Die Vorhaut ist der Teil des männlichen Geschlechtsorgans, der die Eichel bedeckt. Vor der Beschneidung ist die Eichel verborgen. Die Vorhaut wurde entfernt, wodurch die Eichel sichtbar wurde. Was verborgen war, wird offenbar. Beschneidung ist ein Bild für Tod und Auferstehung. Es geht letztlich um eine Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht.

Kolosser 2,8-12

- 8 Seht zu, daß niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß.
- 9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig;
- 10 und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.
- 11 In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, sondern im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus,
- 12 mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mitaufgeweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

Hier wird erläutert, was die Beschneidung tatsächlich darstellt: auf Grund des Glaubens mit Christus begraben und auferweckt zu sein. Die Beschneidung des Jungen am achten Tag ist demnach ein Bild der Beschneidung (= Wiedergeburt) Israels. „Der Nachkomme (der Same)“ bezieht sich auf Jesus Christus. Er ist bis zum achten Tag vor Israel verborgen. Dies stimmt mit den Weissagungen überein, wie wir bereits gesehen haben. In der Zukunft wird Israel in die große Drangsal kommen. Viele werden umkommen, aber ein Überrest wird zum Glauben kommen und den Namen des Herrn anrufen (Joe. 3,5). Dann wird der Herr sich nicht mehr länger verbergen, sondern sich Israel zu erkennen geben. Dies geschieht am Ende der 70. Woche.

Sacharja 14,1-4

- 1 Siehe, ein Tag kommt für den HERRN, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut.
- 2 Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser

werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.

- 3 Dann wird der HERR ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht.
- 4 Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten liegt; und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten zu einem sehr großen Tal, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.

Am Ende der 70. Woche aus Daniel 9 wird der gläubige Überrest in Glauben den Namen des Herrn anrufen. Der Herr wird ihnen erscheinen und für einen Fluchtweg sorgen. Wenn sie zum Glauben kommen, werden sie auf dieselbe Weise errettet wie die Gläubigen der gegenwärtigen (fünften) Haushaltung. Der Herr wird auf dem Ölberg erscheinen (Sach. 14,4). In jenem Augenblick erscheint Er ganz Israel oder was davon noch übrig ist. Aus den ersten drei Versen von Sacharja 14 geht nämlich hervor, dass der größte Teil der Einwohner des Landes umkommen wird. Viele Christen kennen Sacharja 14,4 und zitieren diesen Vers, um zu illustrieren, dass der Herr für Sein Volk wiederkommen wird. Das ist zwar richtig, doch vergisst man im Allgemeinen den Kontext dieses Verses zu berücksichtigen. Bevor der Herr nämlich auf dem Ölberg erscheint, wird der jüdische Staat und Jerusalem völlig zerstört sein.

Bei der Wiederkunft des Herrn wird sich der Ölberg spalten. Der gläubige Überrest wird aus der verwüsteten Stadt (Jerusalem) fliehen und somit das Land verlassen können. Zu jenem Zeitpunkt wird es im gesamten Land keine Lebewesen mehr geben, denn die feindlichen Armeen werden bei dieser Gelegenheit vom Herrn selbst getötet.

Die Feinde sind tot, die Ungläubigen im jüdischen Staat sind tot und der gläubige Überrest ist durch den gespaltenen Ölberg aus dem Land geflohen. So sieht die Lage in dem Moment aus, wenn der Herr Jesus Christus am Ende der 70. Woche wiederkommt. Viele Christen sind der Meinung, dass am Ende der 70. Woche die 1000 Jahre anfangen. Aus der Weissagung von Sacharja 14 wissen wir jedoch, dass es am Ende der siebzigsten Woche keine Lebewesen mehr im Land geben wird. Zu jenem Zeitpunkt wird der Herr kein Reich haben, nicht im verheißenen Land und ganz

bestimmt nicht in der ganzen Welt. Der gläubige Überrest ist am Ende der 70. Woche aus dem Land in die Wüste geflüchtet. Jerusalem wird also am Ende der 70. Woche völlig zerstört sein. Die 1000 Jahre können noch nicht unmittelbar beginnen, weil das Land Palästina erst gereinigt werden muss (Hes. 39,11-16). Auch das zerstörte Jerusalem muss erst einmal wiederaufgebaut werden, bevor überhaupt von Herrlichkeit und Frieden die Rede sein kann (die 1000 Jahre entsprechen dem Königreich, in dem Friede herrscht). Es muss also erst noch einiges geschehen, bevor das Königreich gefestigt werden kann (Matth. 24,31).

Jeremia 31,2

- 2 So spricht der HERR: Das Volk derer, die dem Schwert entronnen sind, hat Gnade gefunden in der Wüste, als Israel wanderte, um zu seiner Ruhe zu kommen.

Der gläubige Überrest hat Gnade gefunden in der Wüste. Es geht um diejenigen, die dem Schwert entronnen sind. Sie sind durch den gespaltenen Ölberg aus dem Land geflüchtet. Das Volk flieht in die Wüste, in die Felsenstadt Petra (hebräisch: Sela). Der Name „Sela“ kommt viele Male in den Psalmen vor. Weil man keine Erklärung dafür hat, weshalb dieser Name so häufig vorkommt, ging man einfach davon aus, dass es sich dabei um eine Art Pausenzeichen handelt. Das hebräische Wort, das hier mit „Sela“ übersetzt ist, hätte man eigentlich mit „zu Sela“, „von Sela aus“ übersetzen müssen. Wenn wir auf diese Weise die Psalmen lesen, wird vieles deutlich. Zum Beispiel:

Psalm 55,2 u. 5-13

- 2 Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!
- 5 Mein Herz bebte in meinem Innern, und Todesschrecken haben mich befallen.
- 6 Furcht und Zittern kamen mich an, und Schauer bedeckte mich.
- 7 Und ich sprach: Hätte ich doch Flügel wie die Taube, ich wollte hinfliegen und ruhen.
- 8 Siehe, weithin entflöhe ich, würde nächtigen in der Wüste. Sela.
- 9 Ich wollte eilen, daß ich Zuflucht hätte vor dem heftigen Wind, vor dem Sturm.
- 10 Verwirre, Herr; spalte ihre Zunge! denn Gewalttat und Streit habe ich in der Stadt gesehen.
- 11 Tag und Nacht machen sie die Runde um sie auf ihren

Mauern; und Unheil und Mühsal sind in ihrer Mitte.

- 12 Verderben ist in ihrer Mitte, und Bedrückung und Betrug weichen nicht von ihrem Marktplatz.
- 13 Denn nicht ein Feind höhnt mich, sonst würde ich es ertragen; nicht mein Hasser hat großgetan gegen mich, sonst würde ich mich vor ihm verbergen;

Wir finden hier ein Gebet, das der gläubige Überrest in der Zukunft an Gott richten wird. Die Gläubigen sehnen sich danach, auf Flügeln einer Taube in die Wüste hinzufliegen. Danach steht dort: „Sela“. Eigentlich steht da: „ich würde nächtigen in der Wüste zu Sela“. Außerdem finden wir den Grund, weshalb man wegfliegen möchte. Die Stadt (Jerusalem) ist nämlich von Feinden umzingelt (V. 11). Die Stadt ist voll Verderben. Aus der Bedrängnis der großen Drangsal heraus ruft der gläubige Überrest zum Herrn. Er wird ihnen antworten und für einen Fluchtweg sorgen. Er wird sie entrücken nach Petra (Ps. 49,16). Von dem Augenblick an wird der Herr mit ihnen in Sela sein (Ps. 46,8 und 12).

In der Zukunft wird der Herr nach den sieben Jahren der 70. Woche auf dem Ölberg erscheinen, wonach der gläubige Überrest in die Wüste fliehen kann. In der Wüste befinden sich bereits die Gläubigen, die während der ersten 3,5 Jahre der 70. Woche in die Wüste geflüchtet waren. Beide Gruppen von Gläubigen werden sich in der Wüste (in Petra/Sela) begegnen. Die Gläubigen, die aus dem zerstörten Jerusalem geflohen sind, werden eine Begegnung mit dem Herrn Jesus Christus haben. Dann werden sie feststellen, dass ihr Messias derselbe wie der Christus der Christen ist. Nach der 70. Woche befindet sich der gläubige Überrest also nicht im Land, sondern in der Wüste Petra/Sela. Dieser Name wird häufig mit „Fels“ oder „Felsenfeste“ übersetzt, wie dies zum Beispiel in Jesaja 33,16 der Fall ist. Von Petra/Sela aus wird man unter Führung des Messias, dem Herrn Jesus Christus, ins verheißene Land hinaufziehen. Unterwegs werden die dort ansässigen Völker unterworfen werden. Ein Bibelabschnitt soll hierfür als Beispiel dienen:

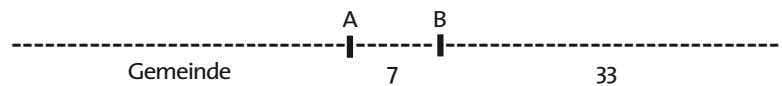
Jesaja 63,1-4

- 1 Wer ist der, der von Edom kommt, von Bozra in grellroten Kleidern, er, der prächtig ist in seinem Gewand, der stolz einherzieht in der Fülle seiner Kraft? - Ich bin der in Gerechtigkeit redet, der mächtig ist zu retten. -
- 2 Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? -
- 3 Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern

war kein Mensch bei mir. Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung. Und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand.

- 4 Denn der Tag der Rache war in meinem Herzen, und das Jahr meiner Vergeltung war gekommen.

Edom ist das erste Volk, das der Herr unterwerfen wird. Diese Unterwerfung findet nach der 70. Woche und vor dem Anbrechen der 1000 Jahre statt. Wenn man die Weissagungen mit aufrichtigem Herzen untersucht, muss man zu dem Schluss kommen, dass eine bestimmte Zeit zwischen dem Ende der 70. Woche und dem Beginn der 1000 Jahre verstreichen wird. In den 1000 Jahren wird Satan gebunden sein (Offenbarung 20,1-2). Wie lange diese Zeitspanne dauert, lässt sich u.a. aus 3. Mose 12 ableiten. Nach der Beschneidung des Jungen war die Frau noch 33 Tage lang unrein („im Blut der Reinigung“). Erst danach durfte sie sich dem Heiligtum nähern. Weil die ersten 7 Tage der Unreinheit der Frau sich auf die ersten 7 Jahre der sechsten Haushaltung beziehen und der 70. Woche von Daniel 9 entsprechen, liegt es auf der Hand, anzunehmen, dass die darauf folgenden 33 Tage prophetisch für die Zeit sind, die sich der 70. Woche anschließt. Schematisch sieht dies aus wie folgt:



- A. Zeitpunkt, an dem die Gemeinde (der Leib Christi) von der Erde zu Gott und Seinem Thron entrückt wird (Offb. 12,5). In dem Moment beginnen die 7 Jahre der Unreinheit für die Frau (Israel). Dies sind die 7 Jahre der 70. Woche aus Daniel 9.
- B. Zeitpunkt, an dem der Herr auf dem Ölberg erscheint, nachdem der gläubige Überrest den Herrn angerufen hat. Der Ölberg wird sich spalten, wodurch ein Fluchtweg für den gläubigen Überrest entsteht. Dieser Zeitpunkt stimmt mit der Beschneidung des Jungen am achten Tag überein. Die Frau (Israel) ist danach noch 33 Jahre unrein.

In Matthäus 24 und 25 finden wir eine Rede des Herrn Jesus Christus, in der Er bestimmte Ereignisse erläutert und chronologisch einordnet. Matthäus 24,29 spricht über das Ende der 70. Woche, der Zeitpunkt, an dem der Herr erscheinen wird.

Matthäus 24,29-31

- 29 Aber gleich nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.
- 30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.
- 31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Die „Drangsal jener Tage“ bezieht sich auf die zweite Hälfte der 70. Woche (die zweiten 3,5 Jahre), in der der jüdische Staat in große Drangsal geraten wird. Diese Drangsal wird auch „Zeit der Bedrängnis für Jakob“ genannt (Jer. 30,7). Es ist der Schlüssel für das rechte Verstehen und Interpretieren der Weissagungen. Die Wiederkunft des Herrn wird von der Verfinsternung von Sonne, Mond und Sterne begleitet. Dieses Phänomen wird in vielen alttestamentlichen Weissagungen angekündigt. Manche Leute ziehen daraus den Schluss, dass solche Dinge in der Vergangenheit häufig vorkamen. Das ist jedoch nicht der Fall. Die Verfinsternung von Sonne, Mond und Sterne ist eine Zeitangabe in den Prophetien, damit wir in der Lage sind, die entsprechenden Weissagungen in den Heilsplan Gottes einzuordnen. Es folgen einige Schriftstellen, in denen die Verfinsternung beschrieben wird:

Joel 3,3-5

- 3 Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen.
- 4 Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.
- 5 Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.

Matthäus 24 legt dar, dass die Verfinsterung von Sonne, Mond und Sterne den Moment markieren, an dem der Messias erscheinen wird. In Joel 3 wird etwas anderes angekündigt: der Tag des Herrn. Dieser Tag wird bei der Verfinsterung von Sonne, Mond und Sterne anbrechen. Durch diese Verknüpfung können wir nun andere Weissagungen, die über den Tag des HERRN sprechen, chronologisch richtig einordnen.

Joel 4,14-15

- 14 Scharen über Scharen im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des HERRN im Tal der Entscheidung.
- 15 Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz.

Auch hier wird die Verfinsterung mit dem Tag des Herrn in Verbindung gebracht. Dasselbe lesen wir auch in Joel 2,10-11.

Offenbarung 6,12-17

- 12 Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut,
- 13 und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft.
- 14 Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.
- 15 Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge;
- 16 und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!
- 17 Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen?

Das Ende von Offenbarung 6 beschreibt das Ende der 70. Woche, weil dort die Verfinsterung von Sonne, Mond und Sterne genannt wird. Dort wird nicht gesagt, dass der Tag des Herrn anbricht, sondern dass der „große Tag ihres Zorns“ gekommen ist. Wenn der Tag des Herrn kommt,

bekommt die Menschheit es also mit dem Zorn Gottes zu tun, während die Drangsal für Israel schon zu Ende ist. In Matthäus 24 finden wir eine andere Formulierung hierfür.

Matthäus 24,21-22

- 21 denn dann wird große Drangsal sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist noch je sein wird.
- 22 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

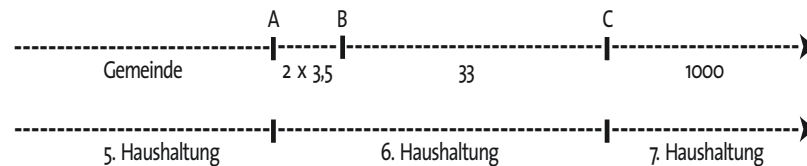
Wir lesen hier, dass die Tage der Drangsal für Israel verkürzt werden. Von einer Verkürzung kann nur dann die Rede sein, wenn etwas für die einen eine kürzere Dauer hat als für die anderen. In Daniel 9 wird über die heilige Stadt (= Jerusalem) und das Volk Daniels (= die zwei Stämme) gesprochen. Das bedeutet, dass die Tage nur um des jüdischen Volkes willen verkürzt werden (vgl. Dan. 12,1). Um der gläubigen Juden in Judäa willen (= Auserwählte) wird die Drangsal also auf 1260 Tage verkürzt werden. Die Tage für die Auserwählten werden verkürzt und die Bedrängnis für das Volk Israel dauert 3,5 Jahre. Diese 3,5 Jahre entsprechen der zweiten Hälfte der 70. Woche aus Daniel 9. Die große Drangsal für Israel ist dann vorbei, denn am Ende der 70. Woche würde das Verbrechen zum Abschluss gebracht, würden den Sünden ein Ende gemacht, würde die Schuld gesühnt, würde eine ewige Gerechtigkeit eingeführt, würden Gesicht und Propheten versiegelt und würde ein Allerheiligstes gesalbt werden (Dan. 9,24). Für Israel hat sich das Böse zum Guten gewendet, weil das Volk zum Glauben gekommen ist.

Wenn die Drangsal für Israel verkürzt wird, muss es andere Nationen geben, für die diese nicht verkürzt wird und noch länger andauert. Aus dem Buch Offenbarung können wir wissen, dass die Drangsal auch über die übrigen Nationen kommen wird. Für die Nationen bricht der Tag Seines Zorns an und wird die Drangsal nicht verkürzt. Es vergeht demnach noch eine bestimmte Zeit, bevor das Friedensreich Christi (die 1000 Jahre) auf Erden anbrechen wird. Das Ende der Drangsal über die Nationen fällt mit dem Ende dieses gegenwärtigen bösen Zeitalters zusammen. Die Drangsal über die Nationen könnte sehr gut 33 Jahre dauern, doch dazu im Folgenden mehr.

2. Weitere Beispiele für die 7 + 33

In der Bibel wird nicht buchstäblich gesagt, dass dieser Zeitraum des Zorns 33 Jahre dauert. Auf Grund der Typologie ist dies jedoch in mehreren Schriftstellen deutlich nachweisbar. Es folgen jetzt andere Bibelabschnitte, in denen die 7 und 33 eine große Rolle spielen. Auf Grund dieser Schriftstellen liegt nur eine Schlussfolgerung nahe: die sechste Haushaltung dauert 40 Jahre, die in 7 und 33 Jahre unterteilt werden können.

Schematisch sieht das folgendermaßen aus:



A. Das Ende der gegenwärtigen (fünften Haushaltung, Beginn der sechsten Haushaltung, gleichzeitig der Anfang der 70. Woche von Daniel 9 unterteilt in $2 \times 3,5$ Jahre.

B. Das Ende der 70. Woche von Daniel 9. Der Herr erscheint auf dem Ölberg (Sach. 14,4), wonach der gläubige Überrest durch den gespaltenen Ölberg nach Petra/Sela fliehen können wird. Der Anfang des Tages der Herrn. Der Beginn des großen Tages ihres Zorns.

C. Das Ende der 33 Jahre. Ende des gegenwärtigen bösen Zeitalters. Beginn der 1000 Jahre, in denen Satan gebunden ist. Das Reich Christi wird auf Erden offenbart.

In der Schrift finden wir mehrere Schriftabschnitte, in denen die 7 und 33 Jahre eine Rolle spielen.

Das Königtum Davids

In Bezug auf David wird uns mehrere Male mitgeteilt, wie lange er regierte.

1. Könige 2,11

- 11 Und die Tage, die David über Israel König war, betrogen vierzig Jahre. In Hebron war er sieben Jahre König, und in Jerusalem war er 33 Jahre König.

David regierte 40 Jahre. Dieser Zeitraum wird in 7 und 33 Jahre unterteilt. David regierte 7 Jahre in Hebron und 33 Jahre in Jerusalem. Zu Anfang war David König in Hebron. Nach 7 Jahren kamen die Männer von Juda zu David und baten ihn, auch König über sie zu sein.

2. Samuel 5,1-5

- 1 Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron. Und sie sagten: Siehe, wir sind dein Gebein und dein Fleisch.
- 2 Schon früher, als Saul König über uns war, bist du es gewesen, der Israel ins Feld hinausführte und wieder heimbrachte. Und der HERR hat zu dir gesprochen: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über Israel!
- 3 Und alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron, und der König David schloß vor dem HERRN einen Bund mit ihnen in Hebron. Und sie salbten David zum König über Israel.
- 4 Dreißig Jahre war David alt, als er König wurde; vierzig Jahre lang war er König.
- 5 In Hebron war er sieben Jahre und sechs Monate König über Juda, und in Jerusalem war er 33 Jahre König über ganz Israel und Juda.

Hier lesen wir, dass alle Stämme Israels zu David kamen.

2. Samuel 2,4 u. 11

- 4 Und die Männer von Juda kamen und salbten David dort zum König über das Haus Juda. Und man berichtete David: Die Männer von Jabesch in Gilead sind es, die Saul begraben haben.
- 11 Und die Zahl der Tage, die David in Hebron über das Haus Juda König war, betrug sieben Jahre und sechs Monate.

Es wird gesagt, dass David 40 Jahre regierte. In 1. Könige 2,11 steht: 7 Jahre und 33 Jahre. Hier steht, dass er 7,5 Jahre in Hebron und 33 Jahre in Jerusalem regierte. Es wird hier demnach ein zusätzliches halbes Jahr genannt. Da steht nämlich nicht: 7,5 Jahre und 32,5 Jahre. In beiden Fällen werden 33 Jahre genannt. Es geht insgesamt immer um einen Zeitraum von 40 Jahren. Die Differenz zwischen 7 und 7,5 Jahren deutet auf einen Übergang. In diesem halben Jahr ist David von Hebron nach Jerusalem

gegangen. Es verging so viel Zeit, weil Jerusalem erst noch erobert werden musste (2. Sam. 5,6-12). Das halbe Jahr wird wohl zu den 33 Jahren gezählt. Dieses halbe Jahr finden wir als eine halbe Stunde des Schweigens in Offenbarung 8 zurück:

Offenbarung 8,1

- 1 Und als es das siebente Siegel öffnete, entstand ein Schweigen im Himmel, etwa eine halbe Stunde.

In Offenbarung 6,12 sehen wir, dass das Öffnen des sechsten Siegels mit den bekannten Phänomenen einhergeht: die Sonne wurde schwarz, und der Mond wurde wie Blut. Wie wir bereits gesehen haben, sind das die Merkmale, die das Ende der 70. Woche aus Daniel 9 einläuten. Nachdem der Herr auf dem Ölberg erschienen ist und die Gläubigen aus Jerusalem geflüchtet sind, folgt das siebte Siegel (Offb. 8,1). Dies wird von einer halben Stunde des Schweigens begleitet. Zwischen dem sechsten und dem siebten Siegel steht Offenbarung 7, worin die Versiegelung der 144 000 Israeliten beschrieben wird.

Offenbarung 7,1-3

- 1 Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen; die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meer, noch über irgendeinen Baum.
- 2 Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen gegeben worden war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen,
- 3 und sagte: Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.

Hier wird gesagt, dass nichts geschehen wird, bis diese Knechte versiegelt sein werden. Die Annahme liegt nahe, dass dies während der halben Stunde des Schweigens passiert. Die halbe Stunde ist ein Bild für ein halbes Jahr. Es handelt sich dabei um das erste halbe Jahr der 33 Jahre, so wie wir dieses halbe Jahr auch bei David gefunden haben. Es geht dabei um eine Übergangsphase. Während jenes halben Jahres werden keine Gerichte Gottes über die Welt kommen. Das Schweigen ist dazu da, um die 144 000 zu versiegeln und sie zu unterweisen. Sie sind ja selbst

erst am Ende der 70. Woche zum Glauben gekommen und müssen aller Wahrscheinlichkeit nach erst unterwiesen werden, bevor sie in der Lage sind, das Evangelium den übrigen Völkern zu predigen. Dann werden sie ausgesandt.

Die doppelten Zahlen 14 und 66: Die Geburt eines Mädchens

In 3. Mose 12,1-4 haben wir bereits festgestellt, dass die Zeit der Unreinheit der Frau 7 und 33 Tage betrug. Das galt für den Fall, dass sie einen Jungen geboren hatte. Wenn sie ein Mädchen zur Welt gebracht hatte, war die Frau keine 40 Tage unrein, sondern 80 Tage, die sich in 14 und 66 Tage aufteilen lassen.

3. Mose 12,5

- 5 Und wenn sie ein weibliches Kind gebiert, so wird sie zwei Wochen unrein sein wie bei ihrer Unreinheit. Und 66 Tage soll sie wegen des Blutes der Reinigung daheimbleiben.

Wenn eine Frau ein Mädchen geboren hatte, war sie zweimal so lange unrein wie bei der Geburt eines Jungen. Diese doppelten Zahlen haben natürlich nichts mit der Frau selbst zu tun, denn sie war natürlich nicht unreiner, weil sie ein Mädchen geboren hatte. Es muss also einen anderen Grund geben, warum der Herr dies so in Seinem Wort festgelegt hat. Dafür gibt es einen typologischen Grund. Bei einem Jungen gilt alles einmal und bei einem Mädchen zweimal (doppelt so viel). Das ist ein Bild für Gott (der Eine) gegenüber Seiner Schöpfung (die Zwei). Diese Welt wird durch die Zwei charakterisiert (Dualismus). Es ist bezeichnend, wie dies in der Bibel im ersten hebräischen Buchstaben zum Ausdruck kommt, mit dem die Bibel beginnt.

1. Mose 1,1

- 1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

Im Hebräischen beginnt das erste Wort dieses Verses mit einem besonders groß geschriebenen Buchstaben: בְּרֵאשִׁית („bereschiet“) = „Am Anfang“. Das Wort „bereschiet“ beginnt mit einem großen „Beth“ (ב). Dieser Buchstabe entspricht gleichzeitig der Zahl Zwei. Die Bibel beginnt mit einer besonders großen Zwei, um den Nachdruck auf diese Zwei zu legen. Die Schöpfung aus 1. Mose 1,1 wird hiermit durch eine Zwei, durch den Dualismus charakterisiert. „7 und 33“ und „14 und 66“ verhalten sich

1 : 2 zueinander. Dieses Verhältnis 1 : 2 existiert auch zwischen Kanaan (כְּנַעַן = 20-50-70-50 = 190) und Ägypten (מִצְרַיִם = Mitsraim = 40-90-200-10-40 = 380). Ägypten ist, ebenso wie die Frau, ein Bild für die Welt. Israel wurde aus Ägypten (= die Welt) erlöst und kam ins gelobte Land Kanaan. Sie gingen den Weg von der Zwei (der Dualismus; Ägypten) zu Einem (Gott, das gelobte Land, Kanaan). Diese Erlösung aus Ägypten symbolisiert die zukünftige Erlösung aus der ganzen Welt, von der Ägypten ein Bild ist. In Ägypten wird alles doppelt gezählt. Sowohl Ägypten als auch die Frau sind ein Typus für diese dualistische Welt. Deshalb wird die Erlösung Israels aus Ägypten mit einer Geburt verglichen.

Hesekiel 16,4-8

- 4 Und was deine Geburt betrifft: an dem Tag, als du geboren wurdest, wurde deine Nabelschnur nicht abgeschnitten, und du wurdest nicht mit Wasser abgewaschen zur Reinigung und nicht mit Salz abgerieben und nicht in Windeln gewickelt.
- 5 Niemand blickte mitleidig auf dich, um dir eines dieser Dinge aus Mitleid mit dir zu tun, sondern du wurdest auf die Fläche des Feldes geworfen, aus Abscheu vor deinem Leben, an dem Tag, als du geboren wurdest. -
- 6 Da ging ich an dir vorüber und sah dich in deinem Blut zappeln; und zu dir in deinem Blut sprach ich: Bleibe leben! Ja, zu dir in deinem Blut sprach ich: Bleibe leben,
- 7 und wachse wie das Gewächs des Feldes! Und du wuchstest heran und wurdest groß, und du gelangtest zu höchster Anmut; die Brüste rundeten sich, und dein Haar wuchs reichlich; aber du warst nackt und bloß.
- 8 Und ich ging wieder an dir vorüber und sah dich, und siehe, deine Zeit war da, die Zeit der Liebe; und ich breitete meinen Zipfel über dich aus und bedeckte deine Blöße. Und ich schwor dir und trat in einen Bund mit dir, spricht der Herr, HERR, und du wurdest mein.

Wir finden hier eine prächtige Beschreibung der Situation Israels zu dem Zeitpunkt, an dem der Herr dieses Volk aus Ägypten erlöste. Der Herr vergleicht die Erlösung mit einer Geburt. Ägypten wird faktisch als die Mutter Israels angesehen. Ägypten ist ein Bild für die gesamte Schöpfung, die weiblich gegenüber Gott steht. So wie Israel aus Ägypten erlöst werden musste, so muss jeder Mensch aus dieser (dualistischen) Welt erlöst werden. Ägypten ist ein Bild für die Welt (das Weibliche). Weil diese Welt vom Dualismus geprägt ist, wird in Ägypten, das ein Bild für diese

Welt ist, alles doppelt gerechnet. Deshalb ist die Frau nach der Entbindung eines Mädchens (weiblich!) zweimal so lange unrein wie nach der Geburt eines Jungen.

Joseph in Ägypten

Bei Joseph finden wir erneut die Zahlen 14 und 66. In 1. Mose 41 steht, dass er 30 Jahre alt war, als er vor dem Pharao stand.

1. Mose 41,46

46 Und Joseph war dreißig Jahre alt, als er vor dem Pharao, dem König von Ägypten, stand. Und Joseph ging vom Pharao weg und zog durch das ganze Land Ägypten.

Es kamen 7 Jahre des Überflusses (1. Mo. 41,48-53), die von 7 Jahre der Hungersnot gefolgt wurden (1. Mo. 41,54-57). Im Leben Josephs finden wir also zweimal 7 Jahre. Nach diesen zweimal 7 Jahren war Joseph 44 Jahre alt. Joseph wurde insgesamt 110 Jahre alt.

1. Mose 50,22 u. 26

22 Und Joseph blieb in Ägypten, er und das Haus seines Vaters; und Joseph lebte 110 Jahre.
26 Und Joseph starb, 110 Jahre alt; und sie balsamierten ihn ein, und man legte ihn in einen Sarg in Ägypten.

Nach den 7 Jahren des Überflusses und den 7 Jahren der Hungersnot war Joseph 44 Jahre alt. Er starb, als er 110 Jahre alt war. Er lebte also nach den zweimal 7 Jahren noch 66 Jahre. Joseph war in Ägypten. Im Hinblick auf Kanaan muss in Ägypten alles doppelt gerechnet werden. Deshalb finden wir im Leben Josephs in Ägypten aufs Neue die doppelten Zahlen der 7 und der 33 Jahre. Das ist auch der Grund, weshalb er doppelte Träume hatte. Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich um einen Traum handelt. Die Zahlen Josephs müssen also in Zusammenhang mit Kanaan halbiert werden. Erst gab es 7 Jahre des Überflusses. Diese Jahre sind ein Bild für die ersten 3,5 Jahre der 70. Woche von Daniel (= „Friede und Sicherheit“; Hes. 13,10; Jer. 6,14+24; 8,11; 23,17; 1. Thess. 5,3). Es folgten 7 Jahre der Hungersnot. Diese Jahre symbolisieren die zweiten 3,5 Jahre der 70. Woche (= die große Drangsal). Danach lebte Joseph noch 66 Jahre. Diese Jahre stehen für die 33 Jahre, die sich der 70. Woche anschließen. Während der 33 Jahre gibt es für das Volk Israel einen sicheren Ort, wo es versorgt wird.

Mose auf dem Berg

In Zusammenhang mit Mose finden wir ebenfalls die Zahlen 7 und 33.

2. Mose 24,12-18

- 12 Und der HERR sprach zu Mose: Steig zu mir herauf auf den Berg und sei dort, damit ich dir die steinernen Tafeln, das Gesetz und das Gebot gebe, das ich geschrieben habe, um sie zu unterweisen!
- 13 Da machte Mose sich mit seinem Diener Josua auf, und Mose stieg auf den Berg Gottes.
- 14 Zu den Ältesten aber sagte er: Wartet hier auf uns, bis wir zu euch zurückkehren! Siehe, Aaron und Hur sind ja bei euch: wer eine Rechtssache hat, trete zu ihnen!
- 15 Als nun Mose auf den Berg stieg, bedeckte die Wolke den Berg.
- 16 Und die Herrlichkeit des HERRN ließ sich auf den Berg Sinai nieder, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und am siebten Tag rief er Mose aus der Mitte der Wolke zu sich.
- 17 Das Aussehen der Herrlichkeit des HERRN aber war vor den Augen der Söhne Israel wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges.
- 18 Mose jedoch ging mitten in die Wolke hinein und stieg auf den Berg; und Mose war vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berg.

Mose war insgesamt 40 Tage auf dem Berg. Diese Zeitperiode von 40 Tagen wird ebenfalls in 7 und 33 Tage unterteilt.

Die Tage des Herrn Jesus Christus nach Seiner Auferstehung

Der Herr stand am ersten Tag der Woche auf.

Johannes 20,19-20

- 19 Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch!
- 20 Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Nach Seiner Auferstehung erschien der Herr nicht mehr dem Volk, wie Er das wohl vor Seiner Kreuzigung getan hatte. Er erschien nach Seiner Auferstehung lediglich Gläubigen. Am Tag Seiner Auferstehung trat der Herr in die Mitte der zehn Jünger (Judas war tot und Thomas war abwesend).

Johannes 20,24-27

- 24 Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
- 25 Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben.
- 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen und Thomas bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und trat in die Mitte und sprach: Friede euch!
- 27 Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.

Thomas war bei der Erscheinung des Herrn am ersten Tag der Woche nicht bei den anderen Jüngern. Acht Tage später, wieder am ersten Tag der Woche, erschien der Herr erneut. Da war Thomas wohl bei ihnen. Es waren inzwischen 7 Tage vergangen und am achten Tag erschien der Herr. Nach dieser Erscheinung (am achten Tag) verstrichen noch 33 Tage bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Herr sichtbar zum Himmel fuhr.

Apostelgeschichte 1,3 u. 9

- 3 Diesen hat er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt, indem er sich vierzig Tage hindurch von ihnen sehen ließ und über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen.
- 9 Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

Thomas steht in dieser Geschichte für das ungläubige Volk Israel. Am ersten Tag der Woche erschien der Herr Gläubigen, nämlich den Gliedern Seines Leibes, der Gemeinde. Die Begegnung zwischen dem Herrn und

den zehn Jüngern ist ein Bild für die Begegnung zwischen dem Herrn und der Gemeinde am Anfang der 70. Woche (und somit am Ende der gegenwärtigen, fünften Haushaltung). Bei dieser Begegnung war das ungläubige Volk Israel (für das Thomas ein Typus ist) nicht dabei. Die Erscheinung des Herrn am achten Tag, wo Thomas auch anwesend war, symbolisiert die Erscheinung des Herrn am Ende der 70. Woche. Erst wenn Israel wirklich „sieht“, wird es zum Glauben kommen. Das geschieht nach 7 Jahren, wenn es - wegen der großen Drangsal - den Herrn anrufen wird.

Am Ende der 70. Woche erscheint der Herr auf dem Ölberg. Das bedeutet nicht, dass Er davor nicht so dann und wann erscheint. Nach der Auferstehung - während der 40 Tage - erschien Er verschiedenen Menschen und an verschiedenen Zeitpunkten; auch während der ersten 7 Tage nach Seiner Auferstehung. Diese Erscheinungen stehen für die zukünftigen Erscheinungen des Herrn während der gesamten 40 Jahre. Seine Erscheinung während der 7 Jahre der 70. Woche wird nicht für jedermann sichtbar sein. Während der 7 Jahre erscheint Er lediglich Gläubigen. Dasselbe Phänomen wird uns auch in der Geschichte Josephs in Ägypten illustriert. Während der 7 Jahre der Hungersnot hat er verschiedene Begegnungen mit Seinen Brüdern.

1. Mose 45,1-7

- 1 Da konnte Joseph sich nicht mehr bezwingen vor all denen, die um ihn her standen, und er rief: Laßt jedermann von mir hinausgehen! So stand niemand bei ihm, als Joseph sich seinen Brüdern zu erkennen gab.
- 2 Und er erhob seine Stimme mit Weinen, daß die Ägypter es hörten, und auch das Haus des Pharao hörte es.
- 3 Und Joseph sagte zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebt mein Vater noch? Seine Brüder aber konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm.
- 4 Da sagte Joseph zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir heran! Und sie traten heran. Und er sagte: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.
- 5 Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig auf euch selbst, daß ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt.
- 6 Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Land, und es dauert noch fünf Jahre, daß es kein Pflügen und Ernten gibt.
- 7 Doch Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen

Überrest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Errettung.

Zwei Jahre nachdem die Hungersnot begonnen hatte, gab sich Joseph seinen Brüdern zu erkennen. Es würden noch fünf Jahre Hungersnot folgen. Wir haben bereits gesehen, dass diese 7 Jahre der Hungersnot ein Bild für die zweiten 3,5 Jahre der 70. Woche sind. Die Jahre in Ägypten werden ja doppelt gezählt. Das bedeutet, dass wir die Jahre durch Zwei dividieren müssen. Joseph ist ein Typus des Herrn Jesus Christus. Er gab sich nach zwei Jahren der Hungersnot seinen Brüdern zu erkennen. Das bedeutet, dass der Herr sich nach dem ersten Jahr der großen Drangsal einer Anzahl Christen zu erkennen geben wird. Es handelt sich um das Ende des ersten Jahres, weil die Jahre in Ägypten ja halbiert werden müssen. Nachdem der Herr sich diesen Gläubigen offenbart, folgen noch 2,5 Jahre der großen Drangsal.

Wenn der Herr sich zu erkennen geben wird, werden nur Gläubige dabei sein. In der Geschichte Josephs lesen wir, dass Joseph alle Ägypter hinausgeschickte. Als er sich seinen Brüdern zu erkennen gab, war er allein mit seinen Brüdern. So wird der Herr sich am Ende des ersten Jahres der großen Drangsal einer Gruppe von Gläubigen zu erkennen geben. Es werden keine Ungläubigen dabei sein. Aus der Geschichte Josephs können wir gleichzeitig schlussfolgern, dass es sich um Gläubige aus dem Volk Israel handelt. Joseph gab sich nämlich seinen Brüdern zu erkennen; es gab Familien-/Blutbande. Wenn der Herr sich zu erkennen geben wird, wird das außerhalb des Landes geschehen, denn die Geschichte spielt sich in Ägypten und nicht in Kanaan ab.

3. Schlussfolgerungen

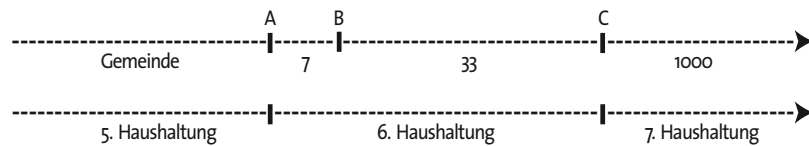
Nachdem wir viele Schriftabschnitte miteinander verglichen haben, können wir folgende Schlussfolgerungen ziehen:

Die Gemeinde wird am Ende der gegenwärtigen (fünften) Haushaltung entrückt (zu Gott und zu Seinem Thron). Das ist der Anfang der sechsten Haushaltung. Die 70. Woche aus Daniel 9 beginnt direkt nach der Entrückung der Gemeinde. Die sieben Jahre der 70. Woche stimmen deshalb mit den ersten 7 Jahren der nächsten (sechsten) Haushaltung überein. Am Ende der 70. Woche ist die sechste Haushaltung nicht zu Ende. Zu jenem Zeitpunkt ist nämlich der gesamte jüdische Staat einschließlich

Jerusalem zerstört. Das Königreich des Herrn ist dann noch nicht auf Erden gegründet. Im Gegenteil!

Nach der 70. Woche folgt ein kurzer Zeitraum (ein halbes Jahr), in dem die 144 000 Israeliten versiegelt werden. Danach werden sie in die Welt ausgehen, um das Evangelium zu verkündigen. Das Reich kann also noch nicht gekommen sein, denn zu Beginn des Reiches wird es nur Gläubige geben. Aus den weiteren Schriftstellen, die wir näher unter die Lupe genommen haben, können wir einzig und allein schlussfolgern, dass nach der 70. Woche noch eine Zeitspanne von 33 Jahren vergehen wird bis zum Anfang der 1000 Jahre, in denen Satan gebunden ist.

Schematisch:



- A. Ende der (fünften) Haushaltung der Gemeinde; Entrückung der Gemeinde, des Leibes Christi. Beginn der sechsten Haushaltung. Beginn der 70. Woche aus Daniel 9.
- B. Ende der 70. Woche aus Daniel 9. Wiedergeburt des Staates Israel. Erscheinung des Herrn auf dem Ölberg. Anfang des Tages des Herrn. Beginn des großen Tages Seines Zorns.
- C. Ende der sechsten Haushaltung. Satan wird gebunden. Gericht über die lebenden Völker (Matth. 25,31ff). Beginn des ewigen Königtums Christi.

Amen